

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011



**Gastuniversität: National Sun Yat-Sen University Kaohsiung Taiwan**

**Aufenthaltsdauer: von 13.09.2010 bis 30.06.2011**

**Student studiert WIWI**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee

## **Stadt, Land und Leute**

Taiwan oder auch als die Republik China bekannt, ist ein ostasiatischer Inselstaat und erstreckt sich seit ihrer Gründung 1949 über eine Gesamtfläche von 36.179 km<sup>2</sup>. Die wunderschöne Pazifikinsel wird im Westen durch die Straße von Taiwan vom chinesischen Festland und im Süden durch die Straße von Luzon von den Philippinen getrennt. Im Nordosten grenzt Taiwan an die zu Japan gehörende Ryūkyū-Inselkette. Im Norden liegt das Ostchinesische Meer, an das Japan und Südkorea angrenzen.

In der heutigen Republik China leben ungefähr 23 Mio. Menschen. Die größte Bevölkerungsgruppe stellen mit 84 Prozent die „Han-Taiwaner“ (70 Prozent Hoklos, 15 Prozent Hakkas). 14 Prozent sind Festlandchinesen, die mit Generalissimo Chiang Kai-Shek in den Vierziger Jahren gekommen sind und der Rest sind die Ureinwohner (Amis, Atayal, Bunun,...) Taiwans.

Taiwan ist der zweitgrößte Produzent von Halbleiter-Anwendungen wie PC-Hauptplatinen, Notebooks wie ACER, ASUS und WLAN-Komponenten. Des weiteren ist Taiwan einer der größten Hersteller von Fahrrädern (Giant, Merida, uvm.) und LCD-Flachbildschirmen.

Die Arbeitszeit liegt bei 40 Stunden pro Woche, wobei die Arbeit meist zwischen 8 und 8:30 Uhr beginnt (□□, shàngbān) und gegen 17 bzw. 17:30 Uhr endet (□□, xiàbān). Kleine Läden haben meistens von 8 bis 22 Uhr, familiäre Restaurants von 6 Uhr bis 23 Uhr geöffnet. Läden der Nachtmärkte öffnen sieben Tage die Woche gegen 17 Uhr bis 1 Uhr. 7-Eleven oder ähnliche Convenience Shops (□□□□, biànlì shāngdiàn) haben ebenfalls rund um die Uhr die ganze Woche geöffnet.

## **Kaohsiung – Die pulsierende Hafenstadt**

Kaohsiung ist die zweitgrößte Stadt der Republik China auf Taiwan. Sie ist eine von fünf regierungsunmittelbaren Städten der Republik China und ist unterteilt in 38 Bezirke. Kaohsiung liegt im Südwesten Taiwans am Südchinesischen Meer und verfügt über den wichtigsten Hafen des Landes. Hier wird der größte Teil der

taiwanschen Ölimporte abgewickelt, die von der umliegenden Industrie verarbeitet werden.

Diese Stadt ist durch kosmopolitischen Lebensstil und geschäftige Betriebsamkeit gekennzeichnet. Die zweitgrößte Metropole Taiwans besitzt den größten Überseehafen der Insel und den zweitgrößten Südostasiens und verfügt wie Taipeh über einen internationalen Flughafen. Die breiten Straßen der Stadt mit ihren modernen Hochhausbauten aus Stahl und Glas bilden einen starken Kontrast zum ländlichen Taiwan.

Kaohsiung ist jedoch mehr als nur ein Industriezentrum. Es gibt einige bemerkenswerte Touristenattraktionen in der Stadt und in ihrer unmittelbaren Umgebung. Auf dem Shoushan ("Berg der Langlebigkeit") gibt es viele Tempel, Pavillons und schattige Terrassen. Vom Märtyrerschrein auf der Bergspitze hat man einen eindrucksvollen Ausblick über die Stadt. Zuflucht vor der sommerlichen Hitze findet man in der nicht weit von Shoushan am Stadtrand Kaohsiungs liegenden Hsitzu Bay und am schwarzen Sandstrand Chijin auf einer schmalen Insel. Auch locken die bunten Nachtmärkte wie zum Beispiel der Liuho-Nachtmarkt mit einer großen Auswahl an Snacks und günstigen Angeboten auf einen Besuch ein.

In den Gewässern des Lotos-Sees bei Zuoying steht der anmutige "Frühlings- und Herbstpavillon", zu dem man von den Seeufern aus über eine kleine Brücke gelangt. In der Nähe befinden sich die Drachen- und Tiger- Pagoden, die durch eine Zickzack-Brücke mit dem Ufer verbunden sind. Jenseits des Sees liegen die Tempel zu Ehren des Konfuzius und des Kriegsgottes Guan Gung.

Taiwanesen sind eines der freundlichsten Völker in Südostasien und auch wenn gute Englischkenntnisse noch eine Seltenheit sind, werden sie immer versuchen, Ausländern in Alltagssituationen weiter zu helfen. Es macht Spaß das Land und die Leute durch verschiedene Reisen näher kennen zu lernen. Highlights sind die Strände in Kenting, ganz im Süden der Insel und Tarokko im Osten. Beide Orte machen am meisten Spaß so lange es noch so warm ist wie im September und Oktober.

Das Klima ist gewöhnungsbedürftig aber sehr angenehm, vorausgesetzt man mag Wärme. Weniger schwitzen wird man nie, aber immerhin gewöhnt man sich daran

und lernt, dass es den Einheimischen nicht anders geht. Im Sommer ist es sehr warm (30-33°C) und sehr schwül (Luftfeuchtigkeit bis zu 99%). Die schlimmsten Monate sind jedoch Juni/Juli/August. Es macht sich nicht schlecht wenn man, wie albern es für manche Österreicher auch klingen mag, einen Schirm als Sonnenschutz immer dabei zu haben, da die wirklich aggressive Sommersonne in Taiwan unerbittlich heiß ganz anders als in Österreich auf einen herab scheint.

Allerdings sind auch noch der August und der September relativ schwül und man sollte sich hierfür viele Sommerklamotten einpacken. Trotzdem sollte man immer eine kleine Jacke in den Unterricht oder in ein Einkaufszentrum mitnehmen, da hier oft auf 19°C herunter gekühlt wird. Oktober und November sind sehr angenehm, da sie weniger feucht, aber immer noch warm sind. Im Dezember und Januar wird es etwas kühler und man sollte gerade für abends oder auf dem Roller eine Jacke mitnehmen. Es hat aber selten unter 14-15°C gehabt. Das kann manchmal trotzdem recht unangenehm werden, wenn die Hauswand schlecht isoliert ist und es drinnen die gleiche Temperatur hat wie draußen. Taiwanische Häuser/Wohnungen haben in den seltensten Fällen eine Heizung, nur eine Klimaanlage. Die Regenzeit fängt im Monat Mai an. Die richtig heißen Monate sind dann wie bei uns im Juli und August.

## **Soziale Integration**

Jedem internationalen Austauschstudenten wird ein so genannter Buddy zugeteilt. Mit diesem nimmt man am besten wenn schon möglich im Vorfeld auch gleich Kontakt auf, damit man mit ihm Dinge wie Ankunftsdatum, Anreiseart etc. besprechen kann. Allerdings wird der Buddy einen nur in Kaohsiung abholen, d.h. entweder am Flughafen oder am Bahnhof von Kaohsiung. Sollte man also in Taipei landen, fährt man am besten mit dem Bus zur HSR (High Speed Rail) Station (das ist ausgeschildert) und dann mit dem Zug nach Kaohsiung (ca. 1 ½ h). Mein Buddy hat mir in der ersten Zeit sehr viel geholfen, d.h. dieses Angebot sollte wirklich genutzt werden!

Gleich zu Beginn des Semesters lernt man viele andere Austauschstudenten durch die International Villa, den Chinesischkurs oder die IMBA-Kurse kennen. Des Weiteren gibt es die „ISA – International Student Organisation“, die immer wieder

Events und Ausflüge organisiert (am besten gleich in die passende Facebook Gruppe eintreten, um auf dem Laufenden zu bleiben).

Durch Studentclubs für allerlei Interessen wie Sport, Hobby oder auch Lerngruppen lernt man schnell auch taiwanesischen Studenten kennen (und natürlich auch durch den Buddy). Allerdings gehen taiwanesischen Studenten eher selten aus (abgesehen vielleicht von Karaoke oder Night Market). Taiwaner sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Das einzige Problem ist meistens das Englisch. Viele sind das Sprechen nicht gewohnt und haben dann Hemmungen zu sprechen. Ein möglicher Grund dafür ist zum Teil vielleicht auch für die Taiwaner das Gesicht zu wahren. Man erfährt dann, dass die Jugend in Taiwan sehr zielstrebig an Schulen und Cramschools Englisch lernt. Dementsprechend sind die Erwartungen an die jungen Leute hoch und man sollte davon ausgehen, dass sie ziemlich gut im gesprochenen Englisch wären. Allerdings in der Realität sind die Lernmethoden eher auf das Auswendiglernen fokussiert und es wird weniger auf Sprachpraxis Wert gelegt, sodass im Ernstfall wenn ein Ausländer sie auf Englisch anspricht, viele einem einfach aus Scham ignorieren oder nur auf Chinesisch antworten. Ein guter Tipp ist, um das Eis zu brechen selbst mit gebrochenem Chinesisch zu fragen und ihnen zeigen, dass man selbst auch nur ein Mensch ist. Meistens kommt man aber mit einem Mix aus Englisch, Chinesisch und Körpersprache ganz gut weiter. Ältere Taiwaner sprechen meist nur taiwanesisch „Min Nan Hua“ statt Hochchinesisch. Viele Senioren sprechen auch fließend Japanisch aufgrund der japanischen Besatzungszeit vor dem 2. Weltkrieg.

Transportmittel hier in Taiwan sind in den meisten Großstädten mit europäischen Verkehrssystemen vergleichbar. Die Busfahrpläne in Kaohsiung haben keine genauen Zeitangaben für Ankunft und Abfahrt. Auch ist man sich manchmal nicht sicher in welche Richtung die Busse fahren. Einfach fragen, dann wird einem geholfen. Eine Busfahrt kostet 12 TWD. Man kann aber auch eine Art Magnetkarte mit Guthaben, die auch für die MRT funktioniert benutzen, so wird es noch bequemer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Das sichtlich beliebtere Verkehrsmittel ist der Scooter (Vespa). Am einfachsten ist es einen Scooter bei Louis oder in örtlichen Scootershops auszuleihen. Motorräder überall wo man hinsieht sind das praktischste Transportmittel hier in Taiwan. Kosten

für Tanken sind minimal. Es gibt eigene Fahrspuren für Scooters, eigene Abbiegeregeln und „Warteboxen“ an Ampeln. Allerdings muss man dazu sagen, dass der Verkehr sehr sehr dicht und gefährlich ist. „Unschöne“ Unfälle passieren hier täglich. Ich rate daher eher die klimatisierten und stressfreien Öffis in Anspruch zu nehmen.

Die Luft auf dem Campus ist im Gegensatz zu Kaohsiung Downtown sehr sehr gut, da er direkt am Meer gelegen ist. Große Feste hier sind das „Moon Festival“ oder „Mid-Autumn Festival“ in Oktober und natürlich das Neujahrsfest Ende Januar/Anfang Februar.

## **Unterkunft**

Wie bereits erwähnt wird man zur Ankunft in Kaohsiung von einem Buddy empfangen und zur International Wu Ling Villa auf dem Campus der National Sun Yat-Sen University begleitet. Dort wird bei einem der „Grandpas“ oder Steve eingeecheckt. Die anfänglich ziemlich grauen Doppelzimmer (es gibt keine Einzelzimmer) werden dann bezogen. Mein Zimmer war im 4. Stock des Gebäudes. Wir hatten keinen Lift und deshalb war es anfangs im heißem Sommer ziemlich anstrengend die Stiege auf und ab zugehen. Es empfiehlt sich Bettwäsche von zuhause mitzunehmen. Matratzen müssen noch besorgt werden (Carrefour), da das Studentenheim keine anbietet. Allerdings findet man alles andere notwendige einfach in einen nahe gelegenen Convenience Store und der Buddy hilft einem beim Einkauf. Grundsätzlich ist es für ein Semester besser in der International Villa auf dem Campus zu wohnen, da man dort die meisten Kontakte zu den anderen Austauschstudenten knüpft und immer am besten informiert ist, was als nächstes passiert und wohin alle abends gehen. Außerdem kostet der Aufenthalt für sechs Monate ca. 400€. Die Hausordnung ist ziemlich strikt, da Männer und Frauen in getrennten Gebäudekomplexen untergebracht werden. Männern ist es nur nach Voranmeldung erlaubt zu den weiblichen Räumlichkeiten zu gehen. Wer die Regeln nicht befolgt fliegt nach dreimaligen Verwarnungen (das kann auch Falschparken sein) raus aus dem Heim. Kochen war nicht erlaubt, jedoch bekommt man recht günstige Mahlzeiten in der neu eröffneten Mensa im Erdgeschoss des Dormitory. Eine Postanschrift des Heims gibt es zwar nicht, man kann jedoch die Adresse des Internationalen Office von Patty Tsai angeben. Pakete werden in ihr Büro verschickt;

sie meldet per Email, dass sie ein Paket für einen bekommen hat und man kommt bei ihr im Büro vorbei und holt es einfach ab.

Wer allerdings wählerisch ist und einen gewissen Lebensstandard nicht aufgeben will, sollte sich vielleicht eine Wohnung außerhalb des Campus suchen. Wohnungspreise in Taiwan sind im Vergleich zu Österreich ungefähr um die Hälfte niedriger und man bekommt für 200€ echt gute Wohnungen. Bei der Wohnungssuche hilft oft der Buddy weiter oder man besucht die einigen Internetseiten von Expatriots wie „kaohsiung living“.

## **Kosten**

Verglichen mit Österreich, sind die Lebenshaltungskosten in Taiwan wesentlich geringer (in Kaohsiung noch mehr als in Taipei). Man kann mit 400-500€ monatlich sehr sehr gut leben, nachdem das Essen für 80 TWD (ca. 2€) wirklich sehr billig ist. Deswegen kocht man eigentlich auch sehr selten selbst. In besseren Restaurants zahlt man selten mehr als 6€ insgesamt. In den meisten Clubs ist „All you can drink“ im Eintrittspreis enthalten (4€ für Frauen, 12€ für Männer).

Für Taxifahrten zahlt man meist 2-5€ je nach Ziel und für die U-Bahn etwa 1,50€ pro Fahrt. Einen Scooter zu mieten kostet ungefähr 40-50€ im Monat. Man kann sich aber einen gebrauchten um mindestens 400€ kaufen (diese Option ist vlt. interessanter, falls man wie ich ein ganzes Jahr studiert, die meisten Scootershops kaufen den Scooter dann wieder zurück).

Für das Studentenheim war eine Kautions von 1000 TWD (25€) zu bezahlen. Für die Winterferien muss man ca 100€ extra bezahlen. Strom und Gas werden mit dem Zimmerkollegen geteilt und kommt auf maximal 50€ im Semester.

Für die Benutzung von Universitätssportanlagen zahlt man weniger als 10€ im Jahr. Nebenbei sei am Rande erwähnt, dass trotz der niedrigen Lebensunterhaltskosten andere Luxusgüter wie Elektronikartikel, Computer oder Starbucks Coffee an unser Österreichisches Niveau angleicht. Auch wird man von der Taiwanesischen Kaufkraft Mentalität bald angesteckt und verfällt dann auch mal dem „Crazy Shopping Wahn“.

## **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Für die Einreise nach Taiwan für länger als 30 Tage benötigt man ein Visum, dass vorab beim Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Wien auf dem Postweg oder persönlich beantragt werden muss. Für ein Residentvisum hätte man 98€ bezahlen müssen. Allerdings war es bei mir so, dass ich nur ein Touristenvisum bekommen hatte und dann im Taiwan dieses in ein Residentvisum innerhalb 15 nach Ankunft mit ARC Karte 25€ umwandeln musste. Weitere Voraussetzung waren auch, dass man sich eines Gesundheitscheck mit HIV Antikörpertest unterziehen muss (kostet beim österreichischen Hausarzt 30€) und einen Nachweis über genügend verfügbare finanzielle Mittel. Bei mir hat ein Kontoauszug gereicht, eventuell eine Erklärung von den Eltern, dass sie einen finanziell mit einer bestimmten monatlichen Summe seinen Auslandsaufenthalt unterstützen oder sonstige Nachweise über genügend Einkommen wie Stipendien, Familienbeihilfe etc.. Auch hatte man einen Nachweis über eine Auslandsrankenversicherung, eine Flugbestätigung und eine offizielle Einladung (letter of acceptance) der Gastuniversität bringen müssen. Ich habe eine Versicherung über STA Travel für 7 Monate für 350€ abgeschlossen. Ist man in Taiwan für längere Zeit, so wird man verpflichtet ab den 5. Monat eine taiwanische Versicherung abzuschließen. Kostet nicht viel etwa 15€ im Monat, aber das wird alles vom International Office an der NSYSU aka Patty Tsai organisiert. Arztbesuch kostet 150 TWD pro Visite aber die Medikamente werden, dann von der Versicherung übernommen. Ich empfehle auch mal die Erfahrung zu machen einen TCM Arzt zu besuchen, ist sehr aufregend und spannend.

Studenten, die hier nur ein Semester studierten konnten mit Touristenvisum auf 60 Tage einreisen und dieses zwei Mal beim örtlichen Immigration Office verlängern (total für 180 Tage = 6 Monate). Impfungen waren keine vorgeschrieben. Ich habe mich nach Absprache mit dem Hausarzt nicht impfen lassen. Auch habe ich bisher nie das Gefühl gehabt bei meinen Ausflügen zu den Nüchtmärkten und Straßenverkäufern, dass der Genuss des Essens irgendwie bedenklich wäre. Die taiwanische Küche ist einfach toll, gesund und sehr lecker.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	ca. 362€
davon Unterbringung:	82 € pro Monat
davon Verpflegung:	160 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	50 € pro Monat



davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	Ca 15 € pro Monat
davon Sonstiges: _____	€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	~ 100 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1200 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €

### **Beschreibung der Gastuniversität**

Die National Sun Yat-Sen University ist eine staatliche Universität in Kaohsiung, Taiwan. Die Abkürzung ist NSYSU. Auf Chinesisch heißt es 中山大學 (Zhong San Da Xue) nach dem Begründer der Republik China Dr. Sun Yat-Sen benannt. Es gibt auf Mainland China auch eine weitere National Sun Yat-Sen Universität. Beide stehen in engster Partnerschaft. Hier erkennt man eventuell, dass sich Taiwan nach und nach dem Festland öffnet und gute Beziehungen pflegen.

Die NSYSU ist einer der renommiertesten Universitäten in Taiwan, mit hoher Anerkennung in der Wissenschaft, Wirtschaftsstudien und Management. In Taiwan gilt es, dass National Universities (öffentliche Unis) einen besseren Ruf haben als Private. Dem entsprechend bewerben sich jedes Jahr unzählige Studenten an solchen Unis und bereiten sich auf die schwierigen Eingangsprüfungen vor. Ich hatte mit einem IMBA Studenten geplaudert wo er mir mitteilte, dass sich 200 Studenten für 40 Studienplätze seines IMBA Lehrgangs beworben hätten. Auch sind öffentliche Universitäten etwas günstiger, denn die Studenten hier zahlen hier pro Kurs ca. 3000 bis 5000 TWD (75-120€).

Auf dem Campus gibt es fast alles, was man zum Leben braucht. In der Nähe der International Villa gibt es einen kleinen Supermarkt (jeden Tag von ca. 8-24 Uhr geöffnet) mit allen wichtigen Hygieneartikeln, Fertiggerichte, Instantnudeln und Getränken. Fünf Minuten zu Fuß entfernt, gibt es ein 7-11 (24 h geöffnet), ein Postamt, eine Arztpraxis, einen Optiker, ein Buchladen, ein Schreibwarenladen, eine Wäscherei und einen Friseur. Sogar einen Kindergarten gibt es hier. Ansonsten sind es etwa zehn Minuten zum Fitnesscenter, den Tennisplätzen, dem Schwimmbad und den Basketballplätzen (das Sportangebot ist wirklich groß und am besten informiert man sich über die ganzen Studentenclubs am Infotag, an dem sich alle vor dem Administration Building vorstellen). Ein besonderes Highlight sind der Strand und die umliegende freie Natur.

Auf dem Campus gibt es einige Mensen, zwei in der Nähe der International Villa. Die im Erdgeschoss der International Villa hat mehr internationale Küche, die im Erdgeschoss zwei Gebäude weiter mehr chinesische Küche und jede Menge Säfte, Milkshakes etc.) Ein Gericht hier kostet etwa 0,80-1,50€. Mit Stäbchen zu essen ist keine zwingende Voraussetzung jedoch bekommt man mit der Zeit das Gefühl und findet, dass es sogar praktischer ist mit Stäbchen zu essen.

### **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Anmeldung verlief nach der Nominierung der JKU und dem Bestätigungsschreiben der NSYSU problemlos. Alle weiteren noch offenen Fragen wurden uns in der Orientierungsveranstaltung der Gastuni bestens beantwortet. Ich muss die NSYSU in der Sache wirklich sehr loben, denn beinahe alles von Dormitory Einzugprozedere bis zum Anmelden der Kurse wurde uns Studenten sehr kompetent und ausführlich geholfen. Und wenn immer noch Fragen da waren haben das International Office und Miss Patty Tsai an Ort und Stelle geholfen nicht nur bei universitären Angelegenheiten, aber auch bei Notfällen war Patty die rettende Kraft für uns International Students. Vielen lieben Dank Patty!

### **Studienjahreinteilung**

Das Studienjahr ist an der NSYSU eher dicht und spärlich mit Feiertagen besäht. Länger andauernde Ferien wie zB Weihnachtsferien gab es nicht. Wir hatten Kurse

sowohl am 24. Dezember als auch am 31. Dezember Silvester. Allerdings das positive war, dass sich die Prüfungen dann nicht extrem auf einen engen Zeitraum wie zB innerhalb einer Woche konzentriert sondern sich schön gleichmäßig im Semester verteilt haben.

Orientierung:	10.September 2010
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13.Sep 2010/ 26.Jänner.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	21. Februar 2011bis Ende Juni 2011
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term (für gewöhnlich nur Prüfungszeit, aber selten Lehrveranstaltungen):	Juli - August
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	<p>Wintersemester: (Mid Term Exams werden großteils im November abgehalten)</p> <p>Sommersemester: (End Term Exams in vorletzter Juniwoche)</p>
Ferien:	<p>10.Okt. National Day (Double 10)</p> <p>01.Jän. New Year's Holiday</p> <p>In Feb. sind die Semesterferien</p> <p>05. April Tomb Sweeping Holidays</p> <p>06. Juni Drachenbootfest</p>

### **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Drei Tage vor offiziellen Semesterbeginn hat es einen eintägigen Orientierungstag gegeben. Von Vorstellung und offizielle Begrüßung durch die NSYSU auf chinesischer und englischer Sprache. Auch haben sich die Verantwortlichen Personen jedes jeweiligen Departments und die Studentenorganisation ISA

vorgestellt. Nach dem Mittagessen gesponsert durch die Uni ging es dann los mit dem eigentlichen Anmelden. Man bekam ein ziemlich wichtiges Einschreibformular auf dem man von jedem Office etwas zu erledigen hatte und bei jedem einen Stempeldruck hat holen müssen. Am Ende des Nachmittags war alles erledigt und wir bekamen unsere Student ID, Email Adresse, Internetzugangsdaten und konnten uns mit der für die Kurse online anmelden.

### **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Das Semester beginnt Mitte September und endet Ende Januar. Viele Studenten haben Weihnachten in Kaohsiung verbracht, da auch während der Weihnachtszeit Exams geschrieben und Präsentationen gehalten werden. Mit manchen Professoren lässt sich reden jeweils den Kurs früher abzuschließen zu dürfen, falls man vorhat vor Weihnachten Taiwan zu verlassen. Meistens werden die Prüfungstermine vorverlegt. Manche Professoren verlangen jedoch offizielle Bestätigungen von der eigenen Heimuni, wie es bei manchen Franzosen und Amerikanern der Fall war deren neues Semester schon früher anfängt. Das Sommersemester fängt Ende Februar an und endet mit Ende Juni.

Die Uni bietet sehr viele Kurse an, teilweise auch recht spezielle und vor allem kann man auch Kurse anderer Fakultäten belegen. Die meisten Bachelorkurse sind in Chinesisch abgehalten. Aus diesem Grund habe ich vorwiegend Masterkurse aus dem IMBA Programm mit Englischer Sprache belegt. Wie an den meisten Universitäten in Taiwan, ist auch die NSYSU schulischer aufgebaut. Das heißt, es gibt Anwesenheitspflicht, Midterm Exams, Gruppenpräsentation und Hausarbeiten während des Semesters (je nach Art des Kurses). Bei geplantem Fernbleiben muss ein spezielles Formular ausgefüllt werden und beim jeweiligen Institut vorab eingereicht werden.

Für 36 ECTS sollte man mit etwa fünf Kursen rechnen (inklusive Chinesischkurs). Die Anerkennung an der JKU als 36 ECTS im Ausland absolvierte Wirtschaftswissenschaftliche Fächer ist auch kein Problem, wenn man seinen Studienschwerpunkt auf IBWL gerichtet hat. Der Umrechnungsfaktor von einem Taiwancredit auf ECTS würde zwischen 2 und 2,5 liegen. (hängt vom Curriculum des

Masterprogramms ab aus welchen der Kurs ist). Ein Taiwancredit entspricht einer taiwanesischen akademischen Unterrichtsstunde.

### **Konkret habe ich im WS folgende Kurse belegt:**

**SEMINAR IN BUSINESS MANAGEMENT** (M4611005) vom IMBA Programm der NSYSU, 3 Credits, Attendance and class participation: 30%, written reports: 70%,  
<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/showoutline.asp?YEAR=099&SEM=1&CrsDat=M4611005&Crsname=ä□□業管理研□□□>

Sehr interessanter Kurs mit vielen Gastvorträgen aus der Wirtschaft und Professoren aus der NSYSU. Wir hatten auch die Gelegenheit einen Feldausflug zur China Steel Company zu machen.

Vom Schwierigkeitsgrad her ist es ein leichter Kurs, da jede Stunde eine Art Report Summary mit einbisschen Selbstrecherche zum Vortrag verlangt war. Ansonsten war die Note vom Grad der Anwesenheit abhängig.

<http://www.cm.nsysu.edu.tw/ezfiles/22/1022/img/246/201011.pdf>

**INNOVATION AND ENTREPRENEURSHIP** (M4610001 ) vom IMBA Programm der NSYSU, 3 Credits, Attendance and class participation: 20%, Business plan competition: 55%, Final written exam: 25%,  
<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/saveoutline.asp?year=099&sem=1&CrsDat=M4610001&Crsname=%B3%D0%B7s%BBP%B3%D0%B7~%BA%DE%B2z>  
<http://cu2.nsysu.edu.tw/base/10001/course/10013143/board/1000031331/00000001/WM4c8f7f19eadf2.doc>

<http://www.cm.nsysu.edu.tw/ezfiles/22/1022/img/246/200910.pdf>

Dieser Kurs war vielleicht der aufwendigste Kurs an der NSYSU, den ich besucht habe. Es wird in einer Gruppe von vier Studenten an einen Businessplan das ganze Semester gearbeitet. Benotet wurde anhand der wöchentlichen Progressreports, Präsentationen sowie anhand des eigentlichen Businessplankonzeptes und Peer Ratings. Dieser Kurs war insofern recht anstrengend, da man eher das Gefühl hatte, dass man es dem Kursleiter Professor Chao irgendwie nie recht machen konnte. Im Nachhinein irgendwie logisch wie wir alle dann herausfanden: Ein Businessplan kann

niemals perfekt sein, aber man soll alles daran setzen möglichst realistisch zu planen, alle Faktoren zu berücksichtigen und vorbereitet sein alles an erarbeiteten Konzepten wieder zu revidieren und nach bestmöglichen Lösungen weiter zu suchen. Anwesenheit war Pflicht.

**INTERNATIONAL HUMAN RESOURCE MANAGEMENT** (M4611006) vom IMBA Programm der NSYSU, 3 Credits, class participation: 20%, CLASS ASSIGNMENT: 30%; Midterm Exam and final Exam: 50 %, <http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/saveoutline.asp?syear=099&sem=1&CrsDat=M4611006&Crsname=%B0%EA%BB%DA%A4H%A4O%B8%EA%B7%BD%BA%DE%B2z>  
<http://www.cm.nsysu.edu.tw/ezfiles/22/1022/img/246/201011.pdf>

Dieser Kurs fand freitags statt. Dementsprechend haben nicht sehr viele Exchanges diesen Kurs besucht, was ich aber für schade finde, denn der Professor gab neue Einblicke in Praxisbezogene HR Systeme und Praktiken vor allem aus Asiatischer Sicht. Professor Jaw genießt ziemlich hohes Ansehen in seinem Gebiet und hält regelmäßig Gastvorträge über Human Resource Management an anderen asiatischen Universitäten. In jeder Stunde erfolgt eine Gruppen- und Klassendiskussion und jeder Student ist dazu animiert seine Denkansätze der Klasse näher zubringen. Weitere Kursanforderung war ein Gruppenprojekt nämlich ein Unternehmen in HR Praktiken zu interviewen und danach als Präsentation aufbereiten.

**MANAGEMENT STRATEGY OF INTERNATIONAL BUSINESS**, PhD Course (D4051003), 3 Credits, 1. Case studies and report : 40%, 2. Midterm exam : 30%, 3. Final exam : 30%

<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/saveoutline.asp?syear=099&sem=1&CrsDat=D4051003&Crsname=%B0%EA%BB%DA%A5%F8%B7~%B8g%C0%E7%BBP%B5%A6%B2%A4>

Dieser Kurs ebenfalls gehalten von Professor Jaw war Anfangs nur für PHD Studenten freigegeben. Jedoch aufgrund zu weniger Studentenzahl konnten auch Master, Undergraduate und Austauschstudierende diesen Kurs belegen. Wir waren eine kleine Klasse mit 14 Studenten. Jede Woche hat es 3 Präsentationen mit

anschließender Gruppendiskussion von Studenten über die vorher ausgegebene Literatur und Cases rund um das Thema Multinational Enterprises gegeben. Jeder Student sollte mindestens dreimal präsentiert haben. Auch war ein Gruppencase zu dritt zu präsentieren und zu bearbeiten. Es hat ebenfalls einen Field Trip gegeben. Es ging nach Tainan zu TFT, LCD, LED Monitorproduzent Chilin. Einfach „wonderful“ wie Prof. Jaw von schwärmte.

### ***Sprachkurse und –niveau***

Alle Austauschstudenten haben die Möglichkeit an einem kostenlosen Chinesischkurs teilzunehmen (3x die Woche à 2 Stunden jeweils Di, Mi, Do). Die Gruppen setzen sich aus 4-10 Leuten zusammen. Es gibt vier verschiedene Stufen. Wenn man nicht in den Beginnerkurs möchte, dann sollte man an dem sogenannten „Chinese Placement Test“ teilnehmen, damit man höher eingestuft wird (meistens Anfang September). Ich habe vor meinem Auslandsantritt schon Chinesisch bis Wirtschaftssprache 1 studiert und bin an der NSYSU am College of Liberal Arts ins dritte Level gekommen (Intermediate1). Ich muss schon sagen, der Kurs war recht herausfordernd, jedoch profitiert man wahnsinnig viel von diesem Kurs, da man alles an Gelernte an Vokabeln und Zeichen unmittelbar im Alltag auf der Straße bereits anwenden konnte.

**Intermediate Conversation Level (Chinesisch Kurs Intermediate Level I)**, (ABA10300), 3 Credits (6 Wochenstunden), attendance 40%, homework 20%, written midterm examination 20%, oral evaluation & written final examination 20%  
<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/saveoutline.asp?year=099&sem=1&CrsDat=ABA10003&Crsname=%A4%A4%AF%C5%B5%D8%BB%B7%7C%B8%DC>

**Im SS habe ich dann folgende Kurse belegt:**

**GOVERNMENTS AND POLITICS IN SOUTHEAST ASIA**, (M6071007) aus dem Masterprogramm China and Asia Pacific Studies, 3 Credits, 1.mid-term exam: 40%, 2.final exam: 40%, 3.class performance: 20%,  
<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu1/qrycrsfrm.asp?HIS=1&eng=1>  
<http://www.icaps.nsysu.edu.tw/eng/modules/tinyd2/#a2>

Dieser Kurs von Prof. Samuel Ku war vielleicht der interessanteste Kurs in diesem Semester. Es wurde alle zwei Wochen über die politische Lage und Geschichte der wichtigsten südostasiatischen Länder diskutiert. Jeder Student hatte über jedes Land einen wissenschaftlichen Artikel zu lesen, über diesen eine Zusammenfassung schreiben und diesen kurz in der Klasse präsentieren müssen. Insgesamt kommt man ca. drei Mal dran. Es gab ein Midterm und ein Endterm Exam mit jeweils 3-4 offenen Fragen. Insgesamt kein wirklich aufwendiger Kurs dafür aber sehr interessant. Empfehlenswert diesen Kurs zu besuchen.

**CROSS-STRAIT RELATIONS AND ASIA-PACIFIC SECURITY (M6071001)** aus dem Masterprogramm China and Asia Pacific Studies, 3 Credits, Grades will be based on assignments: 60%, class participation: 20%, study group' soralpresentation: 20%,

<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/showoutline.asp?YEAR=099&SEM=2&CrsDat=M6071001&Crsname=%A8%E2%A9%A4%C3%F6%ABY%BBP%A8%C8%A4%D3%A6w%A5%FE>  
<http://www.icaps.nsysu.edu.tw/eng/modules/tinyd2/#a2>

Prof. Wen-cheng Lin ist ein sehr renommierter Lektor in seinem Gebiet der Ostasienforschung. Dieser Kurs war vom Kursinhalt dem von Prof Ku sehr ähnlich. Jedoch gab es keine Klausuren zu schreiben sondern Studenten mussten eine Gruppenpräsentation über ein vorgegebenes Thema erarbeiten. Zusätzlich hatte jeder Student ein 15 Seiten Paper über ein selbst gewähltes Thema welches einen Bezug zu Asien haben sollte zu schreiben. Weiters war ein Buch zu lesen und dazu ein 5 Seiten Review zu schreiben. Es war praktisch, dass es bei diesem Kurs keine Anwesenheitspflicht gab.

**ENGLISH WRITING FOR SOCIAL SCIENCE (M6021003)** Masterkurs, 3 Credits, 1.Oral Presentation□10%, 2.Workshops: 10%, 3.Writing Assignments: 30%, 4.Research Paper: 30%, 5.Final Exam: 20%,

<http://selcrs.nsysu.edu.tw/menu5/showoutline.asp?YEAR=099&SEM=2&CrsDat=M6021003&Crsname=%AA%C0%B7%7C%AC%EC%BE%C7%AD^%A4%E5%BCg%A7@>  
<http://www.ips.nsysu.edu.tw/eng/modules/tinyd2/index.php?id=2>

Dieser Kurs von Prof. Allison Haga war der aufwendigste Kurs im Semester. Es wurde den Studenten gelehrt wie man wissenschaftliche Arbeiten in English schreibt.



Jede Woche gab es nach dem Theorieinput Working Assignments zu bewältigen welche auch zur Benotung zählten. Auch wurde am Ende des Semesters eine wissenschaftliche Arbeit verlangt, wobei man ua. mit SPSS Survey-Analysen zu tun hatte und auch Literaturrecherchen machen musste. Eine Schlusspräsentation mit Feedback gab es zudem auch. Ein Midterm Exam gab es keines was aber jedoch hieß, dass man für die Endklausur ziemlich viel Stoff zu lernen hatte. Insgesamt ein spannender und nützlicher Kurs aber aufwendig. Anwesenheitspflicht.

Im großem und ganzen sind die Kurse an der NSYSU nicht viel schwieriger als die der JKU. Jedoch ist der Aufwand durch Hausarbeiten doch etwas höher. Nachklausuren so wie wir es an der JKU kennen gibt es keine. Die Professoren sind alle sehr bemüht den Studenten ein möglichst abwechslungsreiches Kursprogramm zu bieten. LVA Zeugnisse werden in der Registrierabteilung im Administrations-Hauptgebäude auf Anfrage ausgedruckt. Ansonsten werden die Endbeurteilungen an unser Auslandsbüro geschickt.

### **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Für Austauschstudenten gab es, meines Wissens nach keinen Mindest-Workload. Für die regulären Studenten galten mindestens 12 Credits/ Semester und maximal 24 Credits für alle (Exchanges inkludiert). Falls man in Erwägung zog mehr Kurse zu besuchen oder Kurse, die nicht auf Englisch angeboten wurden (mit Ausnahme der Sprachkurse) so musste man ein separates Antragsformular ausfüllen und diesen beim zuständigen Institut/ Department genehmigen lassen, aber da wird einen von International Office gerne weiter geholfen.

### **Benotungssystem**

Das Benotungssystem an der NSYSU wird folgendermaßen angegeben:

Sehr gut: 100 % bis 90 % erreicht

Gut: bis 80 % erreicht

Befriedigend: bis 70 % erreicht

Genügend: bis 60 % erreicht

Nicht Genügend: weniger als 60 % erreicht

Manchmal werden als inoffizielle Noten A, B, C etc. verwendet.

Anhand welcher genauen Kriterien die Professoren benoten, kann man meistens im jeweiligen Kurs spezifischen Syllabys nachlesen.

*Anmerkung:* Als Undergraduate Student hat man einen Kurs bereits mit 60 % erfolgreich bestanden. Ist man jedoch Graduate Student (also man hat bereits einen Bachelor Titel) so werden mindestens 70% zum erfolgreichen Kursbesuch verlangt. Für Internationale Austauschstudenten galt aber die 60 % Marke.

### **Akademische Beratung/Betreuung**

Die Betreuung durch die Professoren an der NSYSU ist sehr gut. In der Regel haben die meisten Professoren Sprechstunde zwischen 12 Uhr Mittag bis 14 Uhr reserviert. Jeder einzelne Professor hat zu Beginn des Semesters den Kursaufbau und die Gestaltung genauestens mit den Studenten durch besprochen, zudem waren Feedback und Anregungen der Studenten höchst erwünscht und fanden zum Teil sogar Berücksichtigung. Wie z.B. Klausuren vorzuverlegen oder gleich Kursende vor den Weihnachtsfeiertagen. Was mir so auffiel war, dass Verhältnis der Professoren zu Austauschstudenten eher freundschaftlich geprägt während die Taiwanesen eher zurückhaltender und aus Respekt eher verhaltener waren.

### **Resümee**

Mein Aufenthalt in Taiwan war eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung, vor allem, wenn man wie ich selbst noch nie in Asien war, lernt man eine doch völlig von der Heimat unterschiedliche Welt kennen.

Man ist jedenfalls dankbar viele authentische Eindrücke von der Kultur, Lebensweisen und Sprache gesammelt zu haben und auch ist man froh diese eben genannten, die einen gewöhnlichen Touristen einfach verborgen bleiben erleben zu dürfen. Der Aufenthalt hat mich und meiner Persönlichkeit ein weiteres Stück positiv verändert und kann nur sagen, dass man unglaublich viel von profitiert. Taiwan ist ein unglaublich schönes Land mit den gastfreundlichsten Menschen.